

Aargau □ Ärztin unterstützte Rohypnol-Missbrauch

Schlaftabletten für «Dingi»-Insassen

Eine Ärztin aus dem Bezirk Lenzburg hat einem 26jährigen Insassen der zur Strafanstalt Lenzburg gehörenden Sondervollzugsabteilung «Dingi» in der Zeitspanne von nur vier Monaten 64 Originalpackungen (1920 Tabletten) des stark süchtig machenden Schlafmittels Rohypnol verschrieben.

VON OLIVER KNICK

Im «Dingi» (Beiboot) werden in einem vom Bund finanzierten Modellversuch *Gefängnisinsassen* mit Suchtproblemen auf das Leben in Freiheit vorbereitet. So auch der 26jährige Drogenentzugspatient Daniel S. Mit einem ärztlichen *Dauerre-*

zept konnte der junge Mann von September 1994 bis Januar 1995 in einer Lenzburger Apotheke problemlos 64 Originalpackungen Rohypnol beziehen, was der achtfachen täglichen Maximaldosis für Erwachsene entspricht. Wie die verschreibende Ärztin in einem Brief verlauten lässt, habe sie dem Süchtigen den Aufenthalt im «Dingi» erträglich machen wollen.

Ist einsichtig

Offensichtlich hat die Ärztin gewusst, dass Rohypnol auf dem Schwarzmarkt stolze Preise erzielt. Und nicht nur das: «Es ist zu sagen, dass Rohypnol auch im Dingi gehan-

delt wird», verteidigte sie ihr Rezept. Trotzdem hielt Kantonsarzt *Martin Roth* im Gespräch mit dem BT fest, er habe – im Gegensatz zum «Badener Fall» – diesmal auf eine Anzeige *verzichtet*. Es handle sich zwar auch hier um eine *unübliche Dosierung*, deren Begründung zweifelsohne ungeschickt gewesen ist. Nach einem persönlichen Gespräch habe sich die Ärztin allerdings *einsichtig* gezeigt, so dass sie künftig auf derartige Therapie-Methoden verzichtet.

Bereits im letzten Jahr hatte ein Badener Arzt seinem Patienten die Menge von 275 Packungen Rohypnol verschrieben. Das vom Gesundheitsdepartement eingeleitete Strafverfahren ist noch hängig.